



Genehmigtes

Protokoll zur Sitzung des Arbeitskreis Biochemie vom 09.03.2023

Unsere nächste Sitzung wird am 20.04.2023 um 10 Uhr in folgendem Webex Raum stattfinden:

<https://fu-berlin.webex.com/meet/jansea92>

Teilnehmer*innen

Professor*innen	Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Studierende	Gäste
Christian Freund	Jens Peter Fürste	Varvara Plotnikova Leonhard Albert Pfänder Emily Anouk Haar Alina Jansen Elena Cassandra Aylin Becker	Thorsten Grospietsch Björn Kleier Johannes Reitenbach Jasmin El-Khabbaz Lisa Pfirsching

Dauer

10:00 Uhr – 11:50 Uhr

Tagesordnung

- TOP01 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP02 Korrigiertes Protokoll zur Sitzung vom 09.02.2023
- TOP03 Lehraustausch zwischen Biochemie und Pharmazie
- TOP04 Methodenmodule im M.Sc. Biochemie
- TOP05 Aktueller Stand zur Überarbeitung der SPOs von B.Sc. und M.Sc. Biochemie
- TOP06 Verschiedenes

Verwendete Abkürzungen

- ABC – Advanced Biochemistry
- ABV – Allgemeine Berufsvorbereitung
- ABK – Ausbildungskommission
- AK – Arbeitskreis
- BBP – Biochemisches Blockpraktikum

Bio-OC	–	Bioorganische Chemie
B.Sc.	–	Bachelor of Science
FBR	–	Fachbereichsrat
FSI	–	Fachschaftsinitiative
FU	–	Freie Universität
HL	–	Hochschullehrer*in
IR	–	Institutsrat
LP	–	Leistungspunkt
M.Sc.	–	Master of Science
SPO	–	Studien- und Prüfungsordnung
WiSe	–	Wintersemester

TOP01 Genehmigung der Tagesordnung

- Der Tagesordnung wurde einstimmig zugestimmt.

TOP02 Korrigiertes Protokoll zur Sitzung vom 09.02.2023

- Das korrigierte Protokoll zur Sitzung vom 09.02.2023 wurde einstimmig genehmigt.
- Frau Becker wird das genehmigte Protokoll Herrn Grospietsch zukommen lassen, welcher es auf der Website des AK Biochemie hochladen wird.

TOP03 Lehraustausch zwischen Biochemie und Pharmazie

- Am 24.02.2023 haben sich Herr Pfänder, Herr Reitenbach und Frau Becker mit Studierenden der Pharmazie (Staatsexamen) über Möglichkeiten des Lehraustausches zwischen Biochemie und Pharmazie ausgetauscht. Hierbei ist anzumerken, dass es zu dem Zeitpunkt nicht gelungen war, Kontakt zu Studierenden des M.Sc. pharmazeutische Forschung aufzunehmen. Mittlerweile konnte die zukünftige studentische Studienberatung einen solchen Kontakt herstellen.
- Herr Pfänder berichtet von dem Gespräch:
 - Aufgrund der besonderen Struktur ihres Studiengangs, haben die Studierenden der Pharmazie (Staatsexamen) wenig Spielraum, um Lehrimporte aus der Biochemie anzunehmen. Im 8. Semester des Pharmaziestudiums (Staatsexamen) gibt es ein Wahlmodul, in welchem den Studierenden im Rahmen eines Forschungsprojektes ein vertiefter Einblick in praktische Forschungstätigkeiten ermöglicht wird. Ein solches Forschungsprojekt besteht im Idealfall aus Laborarbeit unter Anleitung einer/s Betreuer*in sowie der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen zur Forschungsfrage und umfasst mindestens 112 Stunden. Das Forschungsprojekt wird in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt.
 - Die Pharmaziestudierenden (Staatsexamen) würden den Zugang zu Methodenmodulen der Biochemie sowie die Öffnung von biochemischen Arbeitsgruppen für ihre Forschungspraktika begrüßen. Beides wäre voraussichtlich gut als Wahlpflichtfach für Pharmazeut*innen (Staatsexamen) geeignet.
 - Im Gegenzug könnten Studierende der Biochemie von den Ringvorlesungen im Pharmazie Studium (Staatsexamen) profitieren. Im Gegensatz zu anderen Kursen im Staatsexamen finden die Ringvorlesungen zur medizinischen Chemie, pharmazeutischen Biologie, klinischen Pharmazie, Pharmakologie, pharmazeutischen Technologie und Pathophysiologie während des Semesters an regelmäßigen Terminen statt. Die konkreten Themen der Ringvorlesungen zu einem übergeordneten Thema rotieren im Dreisemestertakt.
- Nach ausführlichem Austausch schätzt der AK Biochemie einen Lehraustausch zwischen der Biochemie und dem Staatsexamensstudiengang Pharmazie als nicht sinnvoll ein. Da das Wahlmodul der Pharmazeut*innen in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet, käme nur eine begrenzte Auswahl an Methodenmodulen für einen Lehraustausch in Frage. Zudem werden im Rahmen des Lehraustausches zwischen Biologie und Biochemie bereits Plätze in Methodenmodulen an Biologie Studierende vergeben, sodass die Öffnung von Methodenmodulen für Pharmazie Studierende mit einer weiteren Verringerung von Plätzen für Biochemiker*innen einher gehen würde,

was nicht wünschenswert ist. Erfahrungsgemäß sind die praktischen Laborfertigkeiten zwischen Studierenden der Pharmazie und der Biochemie recht unterschiedlich, weshalb kurze Forschungspraktika von Studierenden der Pharmazie in biochemischen Arbeitsgruppen einen hohen Betreuungsaufwand für letztere bedeuten würde.

- Ein Lehraustausch zwischen dem M.Sc. pharmazeutische Forschung und dem M.Sc. Biochemie könnte hingegen fruchtbar sein. Im Austausch gegen Plätze in der Ringvorlesung „Aktuelle Themen der pharmazeutischen Forschung“ (5 LP) und/oder Forschungspraktika für Biochemie Studierende in pharmazeutischen Arbeitsgruppen könnten die Vorlesungen zur fortgeschrittenen Biochemie I und II für die Pharmazie Studierenden geöffnet werden. Forschungspraktika von Biochemie Studierenden in Arbeitsgruppen der Pharmazie können im M.Sc. Biochemie als Praktika im affinen Bereich angerechnet werden.
- Zudem würden Biochemie Studierende von weiteren Einblicken in für die Biochemie relevante pharmazeutische Aspekte profitieren, beispielsweise in Form einer weiteren Vorlesung einer/s Pharmazeut*in in der fortgeschrittenen Biochemie I oder eines Methodenmoduls in einer pharmazeutischen Arbeitsgruppe.
- Herr Freund wird das Gespräch mit Herrn Wolber und Herrn Kleuser aus der Pharmazie suchen, deren Offenheit gegenüber eines Lehraustausches erfragen und dazu Rückmeldung in den AK Biochemie geben.
- Für einen erfolgreichen Lehraustausch zwischen M.Sc. pharmazeutische Forschung und dem M.Sc. Biochemie sollte eine Kontingentvereinbarung aufgesetzt und zukünftig im Vorfeld jedes Semesters Rücksprache mit der Pharmazie gehalten werden. Sobald es konkrete Vorschläge zum Lehraustausch gibt, kann Herr Grospietsch einen entsprechenden Kooperationsvertrag aufsetzen und ihn den Weg über die zuständigen Gremien gehen lassen.

TOP04 Methodenmodule im M.Sc. Biochemie

- In der Sitzung des AK Biochemie vom 12.01.2023 wurde für die Tombola zur Vergabe von Methodenmodulen im M.Sc. Biochemie eine Einteilung von Studierenden in Prioritätsgruppen erarbeitet. Dieser Vorschlag wurde daraufhin in der HL-Sitzung besprochen und insgesamt befürwortet, weshalb die Studierenden ab dem kommenden SoSe23 in folgende Prioritätsgruppen eingeteilt werden:
 - 1. Masterstudierende im 1.-3. Fachsemester
 - 2. Masterstudierende ab dem 4. Fachsemester
 - 3. Bachelorstudierende
- Den studentischen Mitgliedern des AK Biochemie wurde zugetragen, dass kürzlich zwei Methodenmodule kurzfristig abgesagt bzw. verschoben worden seien. Dabei handelt es sich zum einen um das Modul „Biophysical Methods“, welches von Herrn Roderer angeboten wird und dieses Semester aufgrund von gehäuften Absagen seitens der angemeldeten Studierenden am ersten geplanten Praktikumstag abgesagt wurde. Ob den Studierenden, die für den Kurs angemeldet waren und auch teilzunehmen gedachten eine Ersatzleistung oder eine andere Art der Kompensation für den ausgefallenen Kurs geplant ist, ist den Mitgliedern des AK Biochemie nicht bekannt. Zum anderen sei das Methodenmodul „Cell Biology: Signal Transduction“ von Frau Knaus aufgrund von unglücklichen organisatorischen Umständen am ersten geplanten Praktikumstag um einige Wochen verschoben worden.

- Die Studierenden des AK Biochemie betonen, dass derart kurzfristige Verschiebungen oder Absagen von Methodenmodulen für die teilnehmenden Studierenden sehr problematisch sein können, da beispielsweise nicht wenige Studierende arbeiten und sich für die Methodenmodule frei nehmen (müssen) oder in naher Zukunft Forschungspraktika geplant haben können, was eine spontane Verschiebung von Modulen schwierig macht.
- Dennoch sollten solche Vorkommnisse situationsbezogen eingeschätzt werden. Da die Durchführung eines Methodenmoduls für das gastgebende Labor einen hohen finanziellen und personellen Aufwand beinhaltet, ist ein Ausfall bei gehäuften und kurzfristigen Absagen von Studierenden durchaus nachvollziehbar. In der Vergangenheit gab es bereits ähnliche Situationen beim Methodenmodul „Biophysical Methods“, welches früher von Herrn Oschkinat angeboten wurde. Damals wurde den Studierenden ein Platz im nächsten Semester garantiert. Zudem können sich an biophysikalischen Methoden interessierte Studierende in Eigeninitiative ein dezentrales Methodenmodul in einer entsprechenden Arbeitsgruppe organisieren, um das ausgefallene Methodenmodul zu ersetzen.
 - Die Studierenden des AK Biochemie schätzen die bisherigen Bemühungen um Kompensation und die Möglichkeit der dezentralen Methodenmodule, merken jedoch an, dass beides mit organisatorischem Mehraufwand für Studierende einhergeht, welchen ein Platz in einem Methodenmodul zugesagt wurde, den sie auch wahrnehmen wollten. Es wäre wünschenswert, wenn den betroffenen Studierenden eine Ersatzleistung im gleichen Zeitraum wie dem ausgefallenen Methodenmodul angeboten werden kann. Den Mitgliedern des AK Biochemie fällt hier jedoch keine praktikable Lösung ein.
- Der AK Biochemie diskutiert verschiedene Möglichkeiten, wie solchen Fällen in Zukunft vorgebeugt werden kann. Folgende Maßnahmen sollen zukünftig Anwendung finden:
 - Während der Tombola zur Vergabe von Methodenmodulen soll den Studierenden eindringlich vermittelt werden, es den Anbietern von Methodenmodulen umgehend mitzuteilen, wenn sich ihre Semesterpläne ändern und sie nicht mehr vorhaben ein Methodenmodul wahrzunehmen. Absagen in den letzten Tagen vor Beginn oder sogar am ersten geplanten Kurstag selbst sind ausgesprochen ungünstig für die gastgebenden Labore und können in Extremfällen wie dieses Semester dazu führen, dass Kommilitonen dadurch Nachteile erfahren. Rechtzeitige Absagen ermöglichen es der Kursleitung, anderen Studierenden die freigewordenen Plätze anzubieten.
 - Die Organisator*innen von Methodenmodulen wird ausdrücklich angeraten, im Vorfeld des Methodenmoduls die angemeldeten Studierenden zu kontaktieren und um Rückmeldung bezüglich deren tatsächlicher Teilnahme zu bitten. Wenn in Folge dieser Mail Studierende ihre Teilnahme absagen, ist die Kursleitung dazu angehalten, die studentische Studienberatung über freigewordene Plätze zu informieren. Die studentische Studienberatung kann dann den an alle Studierenden adressierten Mailverteiler nutzen, um neue Interessenten an dem Kurs zu finden.
 - Da die Methodenmodule erfahrungsgemäß zu verschiedenen Zeitpunkten während des Semesters gehäuft stattfinden, kann die studentische Studienberatung zudem zukünftig vor einer solchen Phase die

- Organisator*innen der Methodenmodule mit der Frage nach freigewordenen Plätzen kontaktieren.
- Sollten sich Studierende, welche in der Tombola keinen Platz in ihrem Wunschmodul erhalten haben, danach direkt die Kursleitung kontaktieren und sich auf eine Warteliste setzen lassen, bietet es sich an, bei Absagen seitens anderer Studierender die freigewordenen Plätze zunächst den Studierenden auf der eigenen Warteliste anzubieten.
 - Bei extrem kurzfristigen Absagen können am ersten Tag des Methodenmoduls auch Praktikumsplätze an interessierte Studierende vergeben werden, welche ursprünglich nur vorhatten, das begleitende Seminar zu besuchen.
- Im Rahmen der Gespräche um die Tombola wird kurz thematisiert, dass Herrn Pfänder beim kürzlich stattgefundenen Fachgespräch Biologie mitgeteilt wurde, dass die Vergabe von platzzahlbeschränkten, praktischen Kursen im M.Sc. Biologie ebenfalls über eine Tombola erfolgt. In der Vergangenheit wurden hier auch andere Formate zur Vergabe der Plätze angewendet, aufgrund von umfangreicher Kritik kehrte man jedoch zur Tombola zurück. Sollte es in der Biochemie zukünftig Überlegungen zu einem Ersatz der Tombola durch ein anderes System geben, bietet es sich an, sich bei Frau Zacher genauer nach den Erfahrungen in der Biologie zu erkundigen.

TOP05 Aktueller Stand zur Überarbeitung der SPOs von B.Sc. und M.Sc. Biochemie

- In der ersten Sitzung des AK Biochemie vom 17. Dezember 2021 wurde folgender Fahrplan zu Überarbeitung der SPOs vom B.Sc. und M.Sc. Biochemie erarbeitet:
 - Fachgespräch im März 2022
 - 2022 Überarbeitung von BSc und MSc (zusammen mit Abteilung V), Integration der Fachgesprächsergebnisse und Ampelauswertung
 - WiSe 2022/23 Überarbeitung abgeschlossen, Weitergabe an FBR
 - WiSe 2023/24 Studiengänge überarbeitet
- Nachdem das Fachgespräch Biochemie im April 2022 stattgefunden hat, hat sich der AK Biochemie in den darauffolgenden Sitzungen ausgiebig über die Empfehlungen der Gutachter*innen ausgetauscht. Herr Fürste hat sich daraufhin maßgeblich der Erarbeitung der neuen SPO für den M.Sc. Biochemie gewidmet.
- Den Professor*innen der Biochemie wurde kürzlich ein Entwurf zur neuen SPO des M.Sc. Biochemie gesendet, welcher bereits im Austausch mit der zuständigen Abteilung des Präsidiums entstanden ist und in der kommenden HL Sitzung näher besprochen werden soll. Dieser Entwurf beinhaltet bereits die Trennung von ABC1 und -2 in zwei Module mit jeweils längeren Prüfungen als einer Stunde. Zudem wurden die Verantwortlichen für Methodenmodule darum gebeten, die Beschreibungen zu ihren Kursen zu aktualisieren bzw. Modulbeschreibungen zu erstellen, falls ihr Kurs in der alten SPO nicht aufgeführt war.
 - Sobald ein hinreichender Entwurf vorhanden ist, wird dieser von Herrn Fürste an den Vorsitz des AK Biochemie zur Verteilung im AK Biochemie weitergegeben. Der AK Biochemie, insbesondere die darin tätigen Studierenden, haben dann die Möglichkeit, Feedback zu dem Entwurf zur neuen SPO zu geben.

- Der M.Sc. Biochemie soll zukünftig auch formal komplett in Englischer Sprache stattfinden. Für englischsprachige Studiengänge gilt an der FU, dass ein Zertifikat über das C1 Sprachniveau nachgewiesen werden muss. Allerdings folgen nicht alle Fachbereiche dieser Regelung. Für die neue M.Sc. Biochemie SPO ist vorerst die Forderung des B2 Niveaus vorgesehen, welches Abiturient*innen in Deutschland mit dem Abitur erhalten. Da der für den Studiengang geforderte Sprachnachweis auch für die Zugangssatzung relevant ist, müsste mit Inkrafttreten der neuen SPO auch die Zugangssatzung angepasst werden, indem der Nachweis von Deutschkenntnissen entfällt.
 - Auch wenn man mit dem Abschluss des Abiturs das B2 Niveau in Englisch erhält, sind die Studierenden dazu angehalten, nach dem Abitur ihre Englischkenntnisse mit einem Sprachkurs zu erweitern. Die Sprachkurse der FU sind jedoch bisher vornehmlich auf die Bedürfnisse von Geisteswissenschaftler*innen ausgerichtet. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn das Angebot um Kurse für Naturwissenschaftler*innen erweitert werden kann.
 - Frau Plotnikova berichtet, dass es während ihrer Zeit als studentische Studienberatung gehäuft Nachfragen bezüglich der für eine Bewerbung zum M.Sc. Biochemie geforderten Sprachnachweise gab. Die Informationen auf den Webseiten der FU sind hier zurzeit nicht ganz eindeutig und sorgen mitunter für Irritation. Besonders oft gab es Nachfragen dazu, wie alt ein Sprachnachweis sein darf. Hier wäre es hilfreich, wenn aus den Webseiten hervorginge, dass Sprachzertifikate grundsätzlich unentwegt gültig sind, außer, die Urkunde beinhaltet ein klares Ablaufdatum. Bei Änderungswünschen zum Webauftritt in der Biochemie kann Herr Kleier kontaktiert werden.
- Um den Zulassungsprozess zum M.Sc. Biochemie zukünftig effektiver und zügiger zu gestalten ist geplant, die Bewerbungsfrist zum Sommersemester vom aktuell 15. Januar zurück auf den 30. November zu verlegen. Deutschen Bewerber*innen kann dann bereits Anfang Dezember ein Zulassungsangebot unterbreitet werden. Internationale Bewerber*innen können ebenfalls Anfang Dezember informiert werden, dass die Biochemie ihnen gerne ein Zulassungsangebot unterbreiten möchte und ihre Unterlagen noch von UniAssist geprüft werden. Der Prüfungsprozess von UniAssist streckt sich bis zum 15. Januar und ist vonnöten, da in der Vergangenheit insbesondere bei internationalen Bewerbungen Dokumentenfälschungen aufgetreten sind.
 - Dieses Zulassungsverfahren soll insbesondere internationale Studierende entlasten. Aktuell werden Zulassungsangebote zum M.Sc. Biochemie Anfang März unterbreitet, was jedoch für die Bemühungen um ein Visum zum Start des Sommersemesters stark erschwert.
- Herr Freund wird in der nächsten HL Sitzung ansprechen, dass dringend eine zuständige Person oder ein Personenkreis für die Überarbeitung der SPO des B.Sc. Biochemie gefunden werden muss. Sollte der Entwurf für die neue SPO nicht rechtzeitig (zum WiSe23/24) fertig gestellt sein, wird der Studiengang seine interne Akkreditierung verlieren.
 - Hierbei ist zu beachten, dass die Biologie das Praktikum „Genetik und Mikrobiologie“, welches ein Pflichtmodul für die B.Sc. Biochemie Studierenden darstellt, zukünftig nur noch jährlich anbieten möchte. Begründet wird dies

damit, dass die Zulassung zum B.Sc. Biologie jährlich erfolgt. Da sich das auf den Studienverlaufsplan des B.Sc. Biochemie auswirken würde, ist hier das Gespräch mit den Verantwortlichen in der Biologie zu suchen.

- Die Chemie plant ebenfalls in absehbarer Zeit, Studierende nur noch jährlich zum Wintersemester zuzulassen und insbesondere Praktika dann ebenfalls jährlich anzubieten. Dies würde sich maßgeblich auf den B.Sc. Biochemie auswirken und letztendlich dazu führen, dass hier auch nur noch jährliche Aufnahmen möglich sind. Dazu muss die Biochemie jedoch in die Lage versetzt werden, die doppelte Anzahl an Studierenden im biochemischen Blockpraktikum unterzubringen. Derzeit sind die Räumlichkeiten des BBP dafür nicht ausreichend.

TOP06 Verschiedenes

- Frau Haar hat in der IR Sitzung vom 15.02.23 die Empfehlung des AK Biochemie, das Modul „Wissenschaftsforschung zu Gender und Diversity in Biologie, Chemie, Pharmazie“ von Prof. Lucht in den fachnahen ABV Bereich des B.Sc. Biochemie aufzunehmen, vorgestellt. Der IR wird dieses Thema ohne eine eigene Empfehlung an den Prüfungsausschuss Biochemie weitergeben.
- Nachdem in der letzten Sitzung des AK Biochemie ein Tausch von Botanik zu Pflanzenphysiologie im B.Sc. Biochemie besprochen wurde, konnte Frau Zacher kurz darauf Frau Becker die positive Rückmeldung geben, dass die Lehrverantwortlichen in der Biologie gesprächsbereit und der Angelegenheit gegenüber offen eingestellt seien. Der Kontakt zur Herrn Ewers ist hergestellt. Über den aktuellen Stand kann sich in der nächsten Sitzung des AK Biochemie ausgetauscht werden.
- Am 07. März 2023 wurden die Arbeitskreise des Fachbereichs BCP vom Studiendekan über neue Regelungen des Dekanats zur digitalen Lehre am Fachbereich informiert. Dabei wird den Arbeitskreisen die Kompetenz erteilt, über die Genehmigung von digitalen Lehrveranstaltungen zu entscheiden. Hintergrund dieser Regelungen ist insbesondere, dass digitale Lehre zukünftig auf die Lehrzeit von Dozierenden anrechenbar sein soll.
 - Die Regelungen sehen vor, dass Vorlesungen grundsätzlich in Präsenz durchgeführt, begleitend aufgezeichnet und digital zeitunabhängig zur Verfügung gestellt werden sollen.
 - Zurzeit verfügen die Hörsäle der Biochemie noch nicht über eine technische Ausstattung zur parallelen Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen. Herr Fürste hat vor zwei Jahren den Bedarf zur technischen Aufrüstung für digitale Lehre in der Biochemie konkretisiert. Herr Grospietsch hat die Aufstellung von Herrn Fürste damals an das Präsidium weitergeleitet, jedoch bisher keine weitere Rückmeldung dazu erhalten.
- Studierende können für ihre Gremienarbeit eine Bescheinigung erhalten, mit der sie ihr Engagement beispielsweise bei Bewerbungen nachweisen können. Diese Bescheinigung kann beim Dekanatssekretariat angefordert werden.
 - Frau Becker hat für die studentischen Mitglieder des AK Biochemie eine Zusammenfassung von wichtigen Informationen erstellt und Informationen zur Bescheinigung über Gremienpartizipation beigefügt.

- Im Juni werden die InFUtage stattfinden, bei denen die verschiedenen Studiengänge der FU den Abiturient*innen aus Berlin und Brandenburg vorgestellt werden. Prof. Heyd wird das Studium der Biochemie in einem Vortrag vorstellen. Es werden Studierende gesucht, die Interessent*innen Fragen zum Biochemie Studium an einem Infostand beantworten. Hierbei soll insbesondere auf verschiedene Zugangswege aufmerksam gemacht werden, wie beispielsweise das Orientierungsstudium Eins@FU oder der Quereinstieg aus der Chemie. Herr Fürste wird Frau Becker nähere Informationen zu den InFUtagen zur Weitergabe an die FSI zukommen lassen.
- Herrn Pfänder wurde beim Fachgespräch Biologie zugetragen, dass im ersten Semester des M.Sc. Biologie zukünftig ein Kurs zu Statistik und Datenauswertung stattfinden soll. Ein solcher Kurs wäre für Biochemiker*innen sehr interessant, da auch Biochemie Studierende Interesse an diesen Inhalten haben. Dies ging auch aus der letzten, von der ABK initiierten, Studierendenumfrage zu Brückenkursen hervor. Es wäre daher zu befürworten, wenn dieser Kurs in den Lehraustausch zwischen Biologie und Biochemie aufgenommen werden könnte. Frau Becker wird Frau Zacher für nähere Informationen zu diesem Kurs kontaktieren und ggf. in die nächste Sitzung des AK Biochemie einladen, um über diese Thematik zu sprechen.
- Ausgehend von den IR Wahlen im Frühling, muss der AK Biochemie in absehbarer Zeit neu konstituiert werden. Geplant ist, dass der neu konstituierte IR bei seiner ersten Sitzung im Mai auch über die zukünftigen Mitglieder des AK Biochemie entscheidet. Der AK Biochemie wird sich daraufhin in seiner Sitzung im Juni neu konstituieren.
 - Die Studierenden Frau Plotnikova, Herr Pfänder, Herr Selinger und Frau Becker werden sich im Juni aufgrund des fortgeschrittenen Stadiums ihres Studiums aus dem AK Biochemie verabschieden.
 - Folgende Studierende werden dem IR als studentische Mitglieder des AK Biochemie ab Juni 2023 vorgeschlagen:
 - Vertreter*innen: Johannis Reitenbach, Alina Jansen, Emily Anouk Haar
 - Stellvertreter*innen: Jasmin El-Khabbaz, Dana Reddmann, Farah El-Hauary